

Impfstart für Mitarbeiter am Krankenhaus in Apolda

Martin Kappel

Aktualisiert: 08.01.2021, 16:38

APOLDA Hohe Impfbereitschaft am RKK zum besseren Schutz von Patienten und Mitarbeitern



Oberarzt Grim Kemper verabreicht Assistenzärztin Nadja Vötgen die erste Impfdosis gegen das neuartige Coronavirus.

Foto: Martin Kappel

Im Laufe des Donnerstags hat auch am Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda das Impfen der eigenen Mitarbeiter gegen das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) begonnen. „Das ist ein positives Signal“, erklärt RKK-Geschäftsführer Uwe Koch. Nach Abschluss dieser Maßnahme erhöhe das nicht nur die Sicherheit aller Patienten am Klinikum, es schütze natürlich auch die Gesundheit der Mitarbeiter.

Rund zwei Drittel der Belegschaft hätten sich vorab freiwillig gemeldet. Bis Ende kommender Woche soll folglich weit über 200-mal die erste Dosis des Wirkstoffes verabreicht werden. Doch erst mit Verabreichung der zweiten Dosis und dem Ablauf weiterer Tage trete ein zuverlässiger Schutz für die Angestellten gegen das SARS-Coronavirus-2 ein.

Thüringen - Der Tag.

Jetzt zum Newsletter von Chefredakteur Jan Hollitzer anmelden.

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Extra Impfzentrum am RKK Apolda eingerichtet

Im Schlaflabor des RKK wurde eigens ein kleines Impfzentrum eingerichtet. Zunächst müssen die Freiwilligen ein Aufklärungsmerkblatt studieren und ein weiteres Formular zum Gesundheitszustand ausfüllen. Am Tag der Impfung werden diese abgegeben. Vorab würden zielgerichtet die nötigen Impfdosen aufgetaut. „Bei uns kann der Impfstoff bis zu 86 Grad Celsius Minus gekühlt gelagert werden“, erklärt Uwe Koch. Er verrät, dass diese besonders leistungsstarken Kühlkapazitäten am RKK in Apolda auch für andere Kliniken vorgehalten werden.

Nachbeobachtung wegen möglicher allergischer Reaktionen

Bevor einer der drei Ärzte, die als hauseigene Impfärzte eingesetzt werden, schließlich die Nadel in der Muskulatur des Oberarme versenkt, werden die Mitarbeiter nochmals belehrt und müssten eine Einverständnis unterschreiben. Mit der stattgefundenen ersten Impfung gebe es dann automatisch gleich den Termin für die 2. Impfung, welche laut Hersteller nicht weniger als zwei Wochen nach der 1. Dosis verabreicht werden darf.

Doch bevor die Mitarbeiter wieder zurück auf ihre Station dürften, werden sie noch 15 bis 30 Minuten nachbeobachtet, um sofort auf etwa allergische Schockreaktionen des Körpers reagieren zu können. Diese sind zwar sehr selten, nichts desto trotz in Einzelfällen beobachtet worden.

Personal für Covid-19-Patienten wird bevorzugt geimpft

Die Reihenfolge, in der die Mitarbeiter geimpft werden, entspricht den Vorgaben aus der Landeshauptstadt. Angestellte, die gewissermaßen an vorderster Front mit Corona-Positiven zu tun hätten, werden dabei bevorzugt.

Hintergrund: Am Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda werden mit Stand vom Freitagmittag drei Covid-19-Patienten stationär behandelt. Alle drei Patienten müssen nicht künstlich beatmet werden.